









# Beilage zur „Altpreußischen Zeitung.“

Nr. 186.

Elbing, den 11. August 1889.

Nr. 186.

## Politische Tagesübersicht.

### Inland.

Berlin, 9. August.

— Es scheint sich thatsächlich zu bestätigen, daß der Papst Schritte gethan hat, um sich eine Zuflucht in Spanien zu sichern. Der „Frankf. Ztg.“ wird wenigstens aus Madrid geschrieben, es bestätige sich, daß erstens der Papst in seiner Depesche vom 2. Juni an die Königin-Regentin thatsächlich, wenn auch nur eventualiter, die spanische Gastfreundschaft anrufen und daß er speciell gebeten hat, ihm gegebenen Falles und Balencia als Residenz zu überlassen, sowie, daß die Königin diese Anfrage in Uebereinstimmung mit dem Ministerium prinzipiell im zustimmenden Sinne beantwortet hat. Der Papst hat seine Abreise aus Rom und Italien nicht für einen bestimmten Zeitpunkt in Aussicht gestellt, überhaupt diese Abreise nicht als etwas absolut Unvermeidliches behandelt, sondern nur erklärt, im Falle eines europäischen Krieges voraussichtlich nicht in Italien verbleiben zu können und daß ihn vielleicht auch andere Gründe bestimmen könnten, in irgend einem Moment Rom plötzlich zu verlassen.

— Zu Ehren des Kaisers von Oesterreich wird bei dessen demnächstiger Anwesenheit das Berliner Rathhaus mit österreichischen, ungarischen und deutschen Fahnen geschmückt werden.

— Die neuesten Depeschen aus Zanzibar bestätigen, daß Stanley und Emin Pascha mit 9000 Mann und enormen Eisenbahn-Vorräthen auf die Ostküste zu marschieren. Der Zeitpunkt ihres Eintreffens in Zanzibar läßt sich noch nicht mit Sicherheit feststellen, da die Niesen-Karawane sich sehr langsam vorwärts bewegt.

— Der Trainwachtmeister Gafmann, der vor einem halben Jahre mit 200 Briefstaben vom Straßburger Briefstabenverein Columba nach Zanzibar abgereist ist, um dort für Hauptmann Wisman eine Briefstabenstation einzurichten, ist dort, wie dem „Erfasser“ mitgeteilt wird, gestorben.

— Die Dresdener Bestechungsangelegenheit hat einen kriegsgerichtlichen Abschluß gefunden. Der Musikdirector Trenkler wurde, wie dem „Leipz. Tgl.“ berichtet wird, am Dienstag, wegen unerlaubter Annahme von Geschenken“ zu zwei Monaten Arrest verurtheilt und hat seine Dienstentlassung erhalten, und zwar unter Zuerkennung der gesetzlichen Penstion.

— Ein socialdemokratisches Rathsz- und Auskunfts-Bureau beabsichtigt der Abg. Wesel in seinem Wohnorte Blauen-Dresden zu errichten. Das „Berl. Volksblatt“ erfährt hierüber Folgendes: Zweck dieser Einrichtung soll sein, den Arbeitern mit Rath und Auskunfts-ertheilungen in allen sie als Arbeiter und Staatsbürger betreffenden Angelegenheiten an die

Hand zu gehen. Private Anliegen sind ausgeschlossen. Weiter soll das Bureau den Zweck verfolgen, der sozialdemokratischen Reichstagsfraction Materialien für die Arbeiterschutzesetzgebung und überhaupt für ihre Thätigkeit im Reichstag zu beschaffen. Die Kosten der Einrichtung bestreiten einige wohlhabende Parteigenossen, doch werden auch freiwillige Beiträge für diesen Zweck entgegengenommen, da sich sehr bald eine Erweiterung der ersten Einrichtung notwendig machen dürfte. Zunächst ist beabsichtigt, eine Sammlung von Strafbestimmungen deutscher Fabrik- und Arbeitsordnungen zu veranlassen, weiter soll eine Enquete über die Lage der Bäckergehilfen und Lehrlinge und die Zustände in den Bäckereien vorgenommen werden.

— Die Vertagung des Protestmeetings der deutschen Kolonialgesellschaft erfolgte auf direkten Wunsch des Fürsten Hohenlohe.

— Eine aus London zugehende Meldung erwähnt Berichte, nach denen Ruhestörungen in Sansibar befürchtet werden. Dem „New-York Herald“ werden Mittheilungen dieses Inhalts aus Sansibar gemacht, in denen die Verantwortlichkeit für etwa ausbrechende Unruhen wieder den Deutschen zugeschrieben wird.

— „Ein Aufstand gegen alle Europäer“, so heißt es in der Meldung, „sei nicht nur möglich, sondern wahrscheinlich“. Aehnliche Besorgnisse sind seit Monaten wiederholt schon geäußert worden, haben sich indes bis jetzt nie als begründet erwiesen. Auch bei diesem neuesten Alarmruf läßt sich noch nicht ersehen, wie viel die Parteilstellung zu seiner Färbung beigetragen hat. Die Nähe des deutschen Reichskommissars und die ihm eingeräumte Machtbefugniß bürgt einstweilen wohl dafür, daß allen Ausschreitungen deutscher Gesellschaftsangehöriger ein Damm gesetzt sein wird.

— Dem Vernehmen der „Rh. Westf. Ztg.“ nach beabsichtigt der Oberpräsident der Rheinprovinz von Bardeleben demnächst in den Ruhestand zu treten und seine Wohnung in Berlin zu nehmen. Als sein Nachfolger wird der Regierungspräsident in Düsseldorf Frhr. v. Berlepsch genannt.

— Der Zustand des Staatsministers Friedenthal hat sich soweit gebessert, daß die Ueberriedlung von Giesmannsdorf nach Bad Gräfenberg erfolgen konnte. Die Kaiserin hat der „Köln. Ztg.“ zufolge wiederholt Erkundigungen über das Befinden des Kranken eingeholt.

— Russische Spione und Lockspiegel sollen, nach dem „Berl. Volksbl.“, dem die Vertretung dieser Mittheilung überlassen bleiben muß, unter der Maske von polnischen Patrioten seit einiger Zeit in Krakau, Lemberg, Wien, Berlin, Genf, Zürich und Paris, aber auch in Dresden, Leipzig u. ihr Unwesen treiben und die polnische studirende Jugend, aber auch Arbeiter und Handwerker zu unbesonnenen Thaten zu verleiten

suchen. Vor einiger Zeit soll ein derartiger russischer Agent wiederum direkt nach Berlin gereist sein, um sich hier in polnische Vereine meist unter der Maske eines rothen Sozialdemokraten einzudrängen.

\* **Wilhelmshaven**, 9. August. Nach einer hier eingetroffenen Nachricht wird Kaiser Wilhelm morgen Mittag mit der Yacht „Hohenzollern“ auf der hiesigen Rheide eintreffen. Ein offizieller Empfang findet auf Wunsch des Kaisers nicht statt. Die kaiserliche Yacht dampft sofort nach der Ankunft auf die Werft, wo der Extrazug zur Weiterreise nach Berlin bereit steht.

\* **Mugsburg**, 9. August. Das Landgericht in Rempten verurtheilte den katholischen Pfarver Schlecker aus Röhrenbach wegen Gotteslästerung zu zwei Monaten Gefängniß.

\* **Wettmann**, 9. August. Die Ersatzwahl für den verstorbenen Landtagsabg. Rumpff führte zu keinem Resultat. Es muß vielmehr eine nochmalige Wahl stattfinden. Für Schmidt-Elberfeld (frei.) ist eine Stimme zu wenig gezählt worden, es wurden also 230 (nicht 229) Stimmen abgegeben. Frickehaus, auf den 115 Stimmen fielen, hat demnach die Majorität nicht erhalten.

\* **Görlitz**, 9. August. Die neuen Statuten der Rothensburger Vereinssterbefasse sind vom Minister genehmigt mit der Beschränkung des Erlasses des ärztlichen Zeugnisses auf Versicherungen bis 300 Mark.

### Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.** Wien, 9. August. Die Centralmächte und England stehen in der Kreta-Frage auf Seiten der Türkei und erblicken in der griechischen Action das Werk des russisch-französischen Einflusses.

**Ungarn.** Graz, 9. August. Den strikenden Bergarbeitern im Triester Revier wurde eine Lohnerhöhung von 12 Prozent bewilligt. Die Arbeiter, damit unzufrieden, hatten sich zusammengerottet und geweigert, auf mehrfache Aufforderung des Bezirkshauptmanns auseinanderzugehen. In Folge dessen wurden gegen 200 Personen wegen Auflaufs verhaftet.

**Prag**, 9. August. Der Kaiser empfängt Montag den 12. d. Mts. früh auf der Durchreise auf dem Aussiger Bahnhof die Localbehörden und eine Deputation des Adels unter Führung des Fürsten Moritz Lobkowitz. Von der Station Nieder-Sedlitz in Sachsen begeben sich der Kaiser und der Erzherzog Ferdinand mit dem Grafen Kalnoky nach Billniz zum Besuch des Königs von Sachsen. Die Begleitung des Kaisers fährt direkt nach Dresden und wartet die Ankunft des Kaisers dort ab.

**Schweiz.** Engelberg, 9. August. Graf Waldersee, dessen Urlaub abgelauten, reiste nach Berlin zurück.

**Frankreich.** Paris, 9. August. (Prozeß Bou-

langer.) Der Generalstaatsanwalt setzte nach Wieder-  
aufnahme der Sitzung des obersten Staatsgerichts-  
hofes sein Plaidoyer fort und schilberte zunächst Bou-  
langer's Treiben als Kommandirender des Armeekorps  
in Clermont-Ferrand, wo er, statt mit seinem Kom-  
mando, sich mit Politik beschäftigt, und durch Ver-  
mittlung von Agenten eine Wahlagitation betrieben  
habe, die mit Indisziplin begonnen und mit Konspira-  
tion geendet. Der Generalstaatsanwalt ging darauf  
zur Geldfrage über. Er zählte die von Boulanger  
begangenen Handlungen der Unredlichkeit und Untreue  
auf und kam dann auf die Rolle, welche Rochefort  
und Dillon gespielt haben, die als Mitschuldige Bou-  
langer's anzusehen seien. Mit der Schilderung des  
Vorlebens Dillons, eines ehemaligen Offiziers, der  
aus der Armee ausgestoßen worden, schloß der Gene-  
ralstaatsanwalt für diesmal sein Plaidoyer. Die  
Sitzung wurde zur Fortsetzung desselben auf heute  
vertagt. — Wie aus Regierungskreisen verlautet, ant-  
wortete der Minister des Aeußern, Spuller, dem  
griechischen Gesandten Delhanni auf die griechische  
Verbalnote betreffs der Angelegenheiten der Insel  
Kreta, daß er die durch den kretensischen Aufstand an-  
geregte Frage mit der Aufmerksamkeit prüfen würde,  
welche dieselbe verdiene. — Heute fand die Beerdi-  
gung von Feltz statt. Auf dem Kirchhofe hatte  
sich eine ziemlich große Volksmenge, welche rothe  
Fahnen mit sich führte, eingefunden. Am Grabe  
wurden zahlreiche Reden gehalten und wiederholt  
Hoch's auf die Kommune und auf die soziale Revo-  
lution ausgebracht. — Aus Duesenay's Anklagerede  
ist noch hervorzuheben, daß er Foucault de Mondion,  
den Boulanger als Geheimagenten verwendet hat, als  
den Geschäftsgenossen einer Frau Meyen bezeichnete,  
die in Berlin als Spionin zugleich für Boulanger  
und für die deutsche Regierung thätig gewesen sei.

**England.** London, 8. August. Der Besuch  
des Schah's von Persien hat der englischen Re-  
gierung die Summe von 7650 Pfd. Sterl. gekostet.  
Vor seiner Abreise von England hat der Schah dem  
Lordmayor von London den Löwen- und Sonnen-  
orden II. Klasse und mehreren anderen städtischen  
Würdenträgern denselben Orden III. Klasse verliehen.  
Sein Besuch in der City hat der Korporation nicht  
weniger als 2000 Pfd. Sterl. gekostet. — Das Be-  
finden des Prinzen von Wales läßt, wie der  
„Kreuztg.“ aus London gemeldet wird, viel zu  
wünschen übrig. Außer einer gichtischen Affektion der  
Augen leidet der Prinz wieder an einem Uebel, wel-  
ches ihn eigentlich niemals ganz verlassen hat, seitdem  
er im Winter 1879-80 am Typhus darniederlag, an  
einer Venen-Entzündung am Bein.

London, 9. August. Das Oberhaus nahm in  
dritter Lesung die Apanagenbill an, desgleichen die

schottische Verwaltungsbill. Im Unterhause erklärte der Unterstaatssecretär des Aeußern, Fergusson, daß in Betreff der am 25. Februar in Alt-Calabar (westlich von Kamerun) erfolgten Verhaftung des Königs Gyo durch ein deutsches Kriegsschiff die englische Regierung befriedigende Erklärungen von der deutschen Regierung erhalten habe. — Das deutsche Geschwader lichtete gestern um 6 Uhr Abends die Anker. Nur zwei Schiffe blieben aus einem traurigen Anlasse zurück: sie haben noch einem todten Kameraden die letzte Ehre zu erweisen. Bei Segelübungen an Bord des Panzerschiffes „Kaiser“ fiel nämlich der Matrose Ernst Krause aus beträchtlicher Höhe aufs Deck und starb bald darauf an innerlichen Verletzungen. Er wird morgen in Portsmouth begraben werden.

**Belgien.** Brüssel, 8. August. Im Feldlager zu Beeverloo werden gegenwärtig die letzten Schießproben zur Wahl eines neuen Repetirgewehres für die belgische Infanterie ausgeführt. Es treten in den Wettbewerb der engeren Wahl folgende Systeme ein: Nagant, Schulhof, Marga, Mauser, Mannlicher und Kaspar Engh. Das Nagant- und das Schulhof-Gewehr sind belgische Fabricate. Sämmtliche Modelle haben 8 Millimeter = Läufe. Die zur Verwendung kommenden Patronen sind mit einem belgischen, in Wetteren bei Gent hergestellten Pulver geladen, welches sich vorzüglich behähren soll. Die Pulverladung im Gewicht von 2,9 Gramm giebt dem Geschöß eine Anfangsgeschwindigkeit von 600 Meter, die Pression beträgt nicht mehr als 1800 Atmosphären. Das Wetterensche sogenannte „Papierpulver“ explodirt nicht in freier Luft und hat unter anderem vor dem rauchfreien Kottweiler Pulver den Vorzug, sich lange zu halten.

**Italien.** Rom, 9. August. Die Journale widmen dem jeben verstorbenen ehemaligen Minister Cairoli warme Nachrufe. Der König ordnete an, daß die Leichenfeier auf seine Kosten stattfinden solle, da Cairoli in der königlichen Villa Capodimonte gestorben sei.

**Serbien.** Belgrad, 9. August. Die Regierung hat bei der Königin Natalie officiell angefragt, wann und wo sie im Laufe des August eine Zusammenkunft außerhalb Serbiens mit dem König Alexander wünsche.

**Türkei.** Konstantinopel, 9. August. In Folge Auftretens der Cholera in Mesopotamien werden die Provenienzen aus Bassorah einer zehntägigen Quarantäne unterzogen.

### Hof und Gesellschaft.

\* **Dresden,** 9. August. Gelegentlich der Kaisermanöver wird sich der Kaiser auch einige Tage in Dresden aufhalten. Zum Zwecke einer würdigen Ausschmückung der Stadt, insbesondere aber der Feststraße vom Leipziger Bahnhof bis zum königlichen Schloß, haben die städtischen Behörden unlängst den Betrag von 50,000 Mk. bewilligt. Die Einrichtung des Schlosses zu Schloßwitz bei Lommachsch, wo Kaiser Wilhelm und König Albert in den Tagen vom 6. bis 8. September verweilen werden, hat Herr v. Zehmen, der Besitzer des Schlosses, selbst übernommen.

\* **London,** 9. August. Die Königin hat gestern

Sr. K. Hoheit dem Prinzen Heinrich von Preußen den Hosenband-Orden verliehen. — Der Herzog von Cambridge ist gestern zu einer Badekur nach Deutschland abgereist.

\* **Darmstadt,** 9. August. Der König von Rumänien ist zum Besuche des Großherzogs in Seeheim eingetroffen und beabsichtigt, Nachmittag nach Frankfurt a. M. zurückzureisen. Ihre K. Hoheit die Prinzessin Heinrich von Preußen ist nach Berlin abgereist.

— Der Schah wird sich am Sonnabend früh, aus Frankreich kommend, über Bruntrut und Basel nach Baden-Baden begeben.

### Armee und Flotte.

\* **Berlin,** 8. August. Das „Armee-Verordnungsblatt“ veröffentlicht folgende Allerhöchste Cabinets-Ordre, betreffend die Verstärkung der Leibgendarmerie: „Ich befehle hiermit, daß Meine Leibgendarmerie um einen Zug zu verstärken ist, bestehend aus 1 Offizier (Premier- oder Seconde-Lieutenant) vom Kürassier-Regiment Königin (Pommersches) Nr. 2, 2 Unteroffizieren und 24 Mann. Zur Bildung desselben commandirt jedes Linien-Kürassier-Regiment 3 Kürassiere (beziehungsweise Gefreite), das Leib-Kürassier-Regiment Großer Kurfürst (Schlesiensches) Nr. 1 sowie das Kürassier-Regiment Königin (Pommersches) Nr. 2, außerdem je 1 Unteroffizier. Die Bewaffnung der Mannschaften ist dieselbe wie die der Leibgendarmerie. Der Waffenrock ist von weißem Kirsej mit aufgeschlagenen Schößen; Schößfutter sowie Kragen, Aermelaufschläge, Schabracken und Schabrucken von karmoisinrothem Tuch; Achselklappen weiß mit karmoisinrothem Vorstoß ohne Namenszug. Im Uebrigen hat sich die Uniform der Mannschaften derjenigen der Leibgendarmerie anzuschließen. Außerdem erhalten dieselben einen zweiten Waffenrock von blauem Tuch. Wegen einer Gala-Uniform für den Offizier und die Mannschaften habe Ich besonders verfügt. Die Bildung des Zuges ist bis zum 1. August dieses Jahres zu beenden. Das Kriegsministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen.“ Wilhelm R.

— Die Leibgarde der Kaiserin reitet jetzt jeden Morgen in aller Frühe, unter Führung ihres Lieutenants, Herrn von Albedyll, durch das Brandenburger Thor nach dem Thiergarten hinaus. Die Leibgarde ist nicht equipirt, wird aber bereits bei Anwesenheit des Kaisers von Oesterreich in voller Ausrüstung Dienst thun.

### Nachrichten aus den Provinzen.

\* **Danzig,** 9. August. Eine Truppe Aschanti-Neger hat zur Zeit auf dem Heumarkt vor dem hohen Thore ihr Lager aufgeschlagen. Dieselbe besteht aus dem Fürsten Ca-Tari und 16 Aschantis, welche dem Beschauer heimathliches Zeltleben, Cultus, Hauptlings-Tänze, Karawanen-Marsch, Kämpfe, Gefechtszenen, Kriegstänze etc. vorführen. — Am westlichen Ufer des kurischen Haffes bei Sartau im Kreise Fischhausen ist eine Sturm-Signalstation 2. Klasse eingerichtet worden, um die auf dem kurischen Haff verkehrenden Fischer und Schiffer von dem Herannahen eines Sturmes rechtzeitig in Kenntniß zu setzen.

\* **Marienburg,** 9. August. Im Wahlverbande der größeren ländlichen Grundbesitzer hat an Stelle des verzogenen Gutsbesizers Frise in Kagnase eine Ersatzwahl zu erfolgen, zu welcher Termin am Mittwoch, den 28. August, Vormittags 11 Uhr, im Papyron'schen Gasthause hieselbst anberaunt ist. — Die für Verbesserung der Wasserversorgung unserer Stadt gewählte Commission trat gestern unter Vorsitz des stellvertretenden Bürgermeisters, Herrn Beigeordneten North, zu einer Sitzung zusammen. Es lag das Gutachten des Sachverständigen Herrn Stadtbaurath Frühling aus Königsberg vor, welches sowohl die zeitige Anlage und deren Verbesserung, als auch die anderweitige Wasserversorgung durch Quellenerschließung und durch Gebewerke aus der Rogat einer eingehenden Beurtheilung unterzieht. Auf Grund dieses Gutachtens beschloß die Versammlung, das erste Project, also den Ausbau der bestehenden Leitung zu empfehlen, vorher jedoch den Magistrat zu ersuchen, bei der Regierung Schritte anzubahnen, welche die volle Ausnutzung des der Stadt aus dem Mühlengraben zufließenden Wassers zu ermöglichen, und ein Rechtsgutachten einzufordern, welches die Rechte und Pflichten der hiesigen Brauerei behandelt, da es aktenmäßig festgestellt ist, daß die Einrichtungen zur directen Wasserentnahme der in einem Erbpachtsvertrage vorgeschriebenen Genehmigung des Magistrats entbehren. (M. 3.)

\* **Kulm,** 9. August. Der westpreußische Feuerwehrverband tritt nach zweijähriger Pause am 24. und 25. August cr. in Kulm wieder zusammen. Für denselben ist folgendes Programm aufgestellt worden: Sonnabend, 24. August, von Nachmittags 3½ Uhr ab Empfang der eintreffenden Wehren in Bengs Garten und Vertheilung der Quartierbilletts. Von 5 Uhr ab Concert in Bengs Etablissement. Sonntag, den 25. August, Morgens 6½ Uhr Alarm und Schulübung am Steigerhause, 8 Uhr Verbandstag im Rathhaussaale, 10 Uhr Empfang noch eintreffender Wehren, Johann Fröhshoppen in Ewes Garten, 12 Uhr Abmarsch von Ewes Garten zum Marktplatz, daselbst Begrüßung durch Hrn. Bürgermeister Bagels, 1 Uhr Mandöver an dem im Bau begriffenen Schulhause, 2½ Uhr Festessen im Hotel zum Schwarzen Adler, 4½ Uhr Festmarsch durch die Stadt nach Bengs Garten, 5 Uhr Concert daselbst, 8 Uhr Festvorstellung, 10 Uhr Ball.

\* **Dirschau,** 9. August. Gegen den hiesigen Pferdehändler Thelemann ist von der Staatsanwaltschaft zu König ein Haftbefehl erlassen worden, weil der Verdacht sich erhoben hat, daß falsches Geld durch ihn im Kreise Tschel in Umlauf gesetzt worden ist. Der Criminal-Inspector Richard aus Danzig hat heute bei ihm eine Haussuchung gehalten, worauf derselbe verhaftet und nach König gebracht wurde, wo bereits mehrere Personen wegen des Verdachts, das gleiche Verbrechen begangen zu haben, inhaftirt worden sind.

\* **Graudenz,** 9. August. Die Preise für Schweinefleisch, schreibt der „G.“, sind auch hier in Folge des Schweine-Einfuhr-Verbotes bedeutend in die Höhe gegangen; während man bisher für das Pfund 45 bis 50 Pf. zahlte, kostet das Pfund jetzt 60—70 Pf. Der Preis für Schinken ist von 1,20 auf 1,40 Mark pro Pfund gestiegen. — Der Musketier Albert Lange

vom 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Graf Schwerin, aus Braunsberg gebürtig, wird wegen Fahnenflucht steckbrieflich verfolgt. — Der Wirtschaftsinpector Ulrich zu Willisau, Kreis Kulm, hat am 30. Mai d. J. einen Arbeiter, der Kätner Thomas Roswaldki zu Earlin am 7. Juni einen glühenden Knaben und der Knecht Jakob Bürger zu Adl. Schardau Ende Mai d. J. einen Hirten mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet. Der Herr Regierungs-Präsident bringt diese Fälle mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß den beiden letztgenannten Rettern eine Prämie von je 30 Mark bewilligt worden ist.

\* **Riesenburg,** 8. August. In der Nacht von Dienstag zu Mittwoch brannten in Gr. Rohdan die Wirtschaftsgebäude des Gemeindevorstehers L. nieder. Die ganze Ernte an Futter und Getreide, sowie mehrere Schweine wurden ein Raub der Flammen. Nur der günstigen Windrichtung und der angestrengten Arbeit der zur Rettung herbeigeilten Mannschaften ist es zu danken, daß das Wohnhaus erhalten blieb.

\* **Königsberg,** 9. August. Der landwirtschaftliche Centralverein hat nach der „A. G. Z.“ aus jeder seiner Verbandstellen zu Wehlau, Braunsberg und Allenstein den Vorsteher an die hiesige Feuerwehrdirection entsendet, um einen vierwöchentlichen Course im Feuerwehrdienst durchzumachen. Die drei Herren sollen ihre hier im Feuerwehrdienst gesammelten Erfahrungen für ländliche Feuerlöschanstalten verwerthen. — Mit dem Bau der hiesigen neuen Malzmühle wird nunmehr sofort vorgegangen werden. Die Unternehmer dieser neuen Anlage haben zunächst die Rammung des Pfahlfrostes sowie den Bau der Grundstücke an Herrn Zimmermeister Sandmann hier vergeben. Ueber die Vergebung der anderen Anlagen, speciell Maschinen etc., soll erst später Entschickung getroffen werden. Das Terrain für die Anlage bleibt am Pregel und neben dem Petroleummagazin. Eisenbahnverbindung mit dem Geleise der Südbahn und unmittelbare Lage am Pregel ermöglichen directe Aufnahme der ankommenden Waare per Bahn und auf den Wasserwegen, wie vermittelst Elevatoren die Verladung auf Wasser- und Landwegen gleich schnelle und leichte Expedition finden wird. — Die königliche Garnisonverwaltung läßt gegenwärtig den Bau einer Waffenmeisterwerkstatt für das Feldartillerie-Regiment Prinz August auf dem Rasen Garten zwischen dem Exercierhause und der Reitbahn sowie einen Pferdehastall auf dem Grundstücke Karlstraße 7 ausführen.

### Kunst, Literatur und Wissenschaft.

\* **Breslau,** 9. August. Der Professor der klassischen Philologie Dr. Studemund ist gestorben.

\* **Newport,** 5. August. Der berühmte amerikanische Elektriker Th. W. Edison hat sich auf dem Dampfer „La Bourgogne“ eingeschifft, um zunächst die Pariser Weltausstellung zu besuchen. Von dort wird Edison, wie verlautet, zu kurzem Aufenthalte nach Berlin kommen und hier der Gast des Dr. Werner Siemens sein.

Wird nicht nur von der Firma **C. Lück in Colberg** hergestellt; alle von anderer Seite in den Handel gebrachten Lebens-Essenzen sind werthlose Nachahmungen.

## Hinweis auf die Heilkraft der altbewährten **Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz.**

Depôts, durch welche die ächte Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz bezogen werden kann:

In **Elbing** in der Raths-Apothek bei Apotheker **Huensler**,  
in der Apotheke zum schwarzen Adler bei Apotheker **Wendland**, alter Markt 16  
und bei Apotheker **Brunn**. In **Tirschan** bei Apotheker **Monsing** und bei Apotheker **Magierski**.  
In **Moritzburg** bei Apotheker **Schulz**, Apotheke zum goldenen Adler.  
In **Chorn** in der Raths-Apothek, Breitestraße 53 bei Apotheker **Schenck**.  
In **Grandenz** in der Schwanen-Apothek bei Apotheker **Sorger & Goldenpfennig**. In **Culmsee** bei Apotheker **Liepe**.  
In **St. Eylan** bei Apoth. **Böttcher**. In **Danzig** in der Elefanten-Apothek von Apoth. **Richard Loewi**, Breitgasse Nr. 15,  
bei Apotheker **Adolf Rohleder**, Apotheke auf Langgarten Nr. 106 und in der Raths-Apothek bei Apotheker **Kornstaedt**.  
In **Mohrungen** bei Apotheker **Fuchs**. In **Breusch-Holland** bei **R. Ed. Schützlar**. In **Deutsch-Krone** in der Jungklaass'schen Apotheke.  
In **Hammerstein** bei Apotheker **Cremers**. In **Schloppe** bei Apotheker **Kubisch**. In **Tütz** bei Apotheker **Pietzuch**.  
In **Strasburg W. Fr.** bei Apotheker **Mattorn**. In **Schönsee** bei Apotheker **Riebensahn**. In **Bruch** bei Apotheker **Fuchs**.  
In **Rheben** bei Apotheker **Czygan**. In **Schweh** bei **Eud. Meyer**. In **Mawe** in der Apotheke.  
In **Bulowitz** bei Apotheker **P. Sprengel**. In **Corzuo** bei Apotheker **T. Cieszynski**. In **Schlochau** bei Apotheker **Radeke**.  
In **Maerk. Friedland** bei Apotheker **Dann**. In **Gollub** bei Apotheker **P. Zlotowski**.

Die **Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz** ist ein Universalmittel, welches in Folge vieljähriger Erfahrungen sich einer großen Heilkraft bei Hunderten von Kranken zu erfreuen hat, indem dieselbe sich in den durch schlechte Verdauung und Störung in der Functionirung der Blutorgane hervorgegangenen Leiden, stets heilkräftig und wirksam bewiesen hat, welches sich dadurch bestätigt, daß diese **Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz** den Stuhlgang regelt, den Magen stärkt, das Blut reinigt und verdünnt und somit eine erhöhte Thätigkeit der gesammten Verdauungs- und Blutbildungs-Organen eintritt, welche sich über den ganzen Körper verbreitet und hierdurch jeder Leidende seine frühere Gesundheit wieder vollständig erlangt.

Um eingewurzelte Leiden zu beseitigen, ist es nöthig Heilmittel zu gebrauchen, welche auf den menschlichen Organismus so einwirken, wie es für die jeweiligen Umstände unbedingt erforderlich ist.

Es giebt nun viele Mittel, welche zwar zu äußerst hohen Preisen angepriesen werden, aber trotzdem für den Kranken ohne jeden Werth sind, weil sie eben gar nicht wirken. Viele geben das Geld für unverhältnismäßig theure Mittel aus und müssen sich dann überzeugen, daß dieselben gar nicht gewirkt, im Gegentheil die Leiden nur verschlimmert haben. Diese und andere schädliche Folgen jener Vorfälle kann man sicher abwenden, wenn man sich unverzüglich der ächten **Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz** bedient, ein Präparat zusammengesetzt aus solchen Kräutern, welche laut Gutachten hervorragender ärztlicher Autoritäten gerade bei den verschiedenen Krankheiten des Magens und des Unterleibes ganz besonders wohlthuend, schmerzlinierend und heilsam wirken, was die mir täglich zugehenden Anerkennungen beweisen, so daß hiermit der leidenden Menschheit ein Heilmittel ohne Gleichen geboten wird, das in keinem Hause fehlen sollte.

Diese wahrhaft segensreich wirkende Essenz ist zunächst ein unfehlbares Mittel gegen Auschlag, Auszehrung, Appetitlosigkeit, Mähma, Blutandrang nach Kopf und Brust, Bleichsucht, Blutarmuth, Drüsenleiden, Durchfall, (kaltes gallisches und nervöses) Fieber, weißer Fluß, Gelbsucht, Gicht, Hämorrhoiden, Stuhlverstopfung, Herzklappen, Husten, Krämpfe, Kopfschmerz, Lähmung, Magenkrampf (überhaupt Magenübel), Nervenleiden aller Art, Rheumatismus, Scrofeln, Seitenstechen, Wurmkrankheiten.

Je  $\frac{1}{2}$  Theelöffel Morgens und Abends genommen, befördert den Appetit und verhindert Verstopfung. Ein Theelöffel voll, bei stärkeren Naturen etwas mehr, erzeugt gelinden Stuhlgang und löst Stockungen und Stauungen im Unterleib.

Die **Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz** kann mit Wein, fuselfreiem Branntwein, Wasser oder Zucker oder auch ohne jede Beimischung genommen werden.

Meinem General-Depositair für Württemberg, Herrn Apotheker **Baumann**, Besitzer der „Engel-Apothek“ in Heilbronn, wurde von dem königlich Württembergischen Medicinal-Collegium in Stuttgart der Verkauf der **Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz**, nachdem die Bestandtheile derselben klargelegt sind, auch ohne ärztliche Verordnung genehmigt. Wenn man nun in Betracht zieht, daß ein Medicinal-Collegium einerseits nur den Verkauf von wirklich guten Hausmitteln gestattet, andererseits aber den Verkauf von sogenannten Geheimmitteln ganz entschieden bekämpft, so wird man zu der Ueberzeugung gelangen, daß die **Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz** mit den meist auf Schwindel beruhenden Universal- und Geheimmitteln durchaus nichts gemein hat.

Ich bitte alle Leidenden die **Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz** mit vollem Vertrauen zu gebrauchen und wünsche denselben von ganzem Herzen den erhofften Erfolg.

Die **Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz** ist zu haben in Gläsern à 50 Pf., 1 Mt., 1,50 Mt. und 3 Mt. in den obigen Depôts und bei

**C. Lück in Colberg.** — Alle Rechte vorbehalten. —

### Atteste und Dankschreiben.

Seit drei Jahren leide ich an Rheumatismus, Verstopfung, Hämorrhoidalbeschwerden und Magenschmerzen. Ich habe dieserhalb viele Aerzte gebraucht, jedoch stets vergebens; da nahm ich denn meine Zuflucht zu der **Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz** und nach längerem Gebrauch derselben waren meine Leiden vollständig beseitigt. Die Lebens-Essenz ist selbst bei der hartnäckigsten Verstopfung unfehlbar wirksam, sie beseitigt vollkommen schmerzlos die Hämorrhoiden. Ich kann deshalb nicht umhin einem jeden mit derartigen Leiden Befallenen die **Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz** zum Gebrauch bestens zu empfehlen.  
Seeretz bei Schwartau, 31. October 1888.

**B. Gamm**, Schmiedemeister.  
Die **Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz** hat meine Frau, welche seit einem Jahre an Herzklappen und Athemnoth litt und wogegen ich ärztliche Hilfe vergebens in Anspruch nahm, von diesem Leiden befreit.  
Herzershof bei Güttrin, 2. November 1888.

**A. Glöse**.  
Die **Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz** hat sich auch in hiesiger Gegend in vielen Familien eine unentbehrliche Stätte als bewährtes Hausmittel vorzugsweise gegen die verschiedenartigen Krankheiten des Magens geschaffen.  
Maderow bei Jachau, 17. September 1888.

**B. Niens**, Viehhändler.

Die **Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz** hat mir bei meinem langjährigen Magenleiden sehr gute Dienste geleistet, so daß ich derselben vor allen anderen Mitteln den Vorzug gebe.  
Alein Waabs Kreis Eckernförde, 6. November 1888.

Witwe **Sophy Bruhn**.

Ich litt Jahre lang an Störung des Magens, durch den Gebrauch der **Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz** bin ich von dem Uebel gänzlich befreit. Jedem Magenleidenden empfehle ich die Lebens-Essenz als ein ganz vorzügliches Hausmittel und werbe ich dieselbe in meinem Haushalt immer vorräthig halten.  
Tibbichow, 22. November 1888.

**D. Mährke**, Fischereibesitzer.

Hiermit ertheile ich der **Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz** gerne das Zeugniß, daß sich dieselbe in meiner Familie gegen die verschiedensten Leiden, als Magenkrampf, Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung u. s. w. seit vielen Jahren immer vorzüglich bewährt hat, so daß ich die Essenz Jedem auf das Beste empfehlen kann.  
Solbin, 4. November 1888.

**H. Läderik**.

